

# Inhalt

<i>1. Ein interdisziplinäres Konstitutionsmodell Abweichenden Verhaltens</i> .....	11
1.1 Elemente einer pädagogisch inspirierten Theorie Abweichenden Verhaltens.....	11
1.1.1 Dimensionen Abweichenden Verhaltens aus pädagogischer Sicht.....	12
1.1.2 Subjektorientierung und gesellschaftliche Reflexivität .....	14
1.1.3 Von der Unterschichtfixierung zur Biografisierung im Kontext neuer sozialer Ungleichheit.....	17
1.1.4 Das Kreuz mit der Norm und die Mauer des Tabus: Zur Mehrdeutigkeit Abweichenden Verhaltens.....	19
1.2 Das Anomieparadigma als epochales Hintergrundkonzept einer Kritischen Pädagogik Abweichenden Verhaltens.....	26
1.2.1 Die Anomietheorie als epochales Konzept.....	27
1.2.2 Vom Anpassungskonzept zur Handlungsperspektive.....	32
1.2.3 Das gestörte Verhältnis von Systemintegration und Sozialintegration als spätmoderne Anomiekonstellation .....	34
1.2.4 Leben in anomischen Konstellationen.....	36
1.2.5 Subjekt und Bewältigung im Anomieparadigma.....	39
1.3 Das anomische Selbst.....	40
1.3.1 Zur Tiefenstruktur des Selbst .....	42
1.3.2 Triebdynamik und soziale Umwelt.....	45
1.3.3 Deprivation.....	49
1.3.4 Zur Spannung von Selbstbefindlichkeit und Handeln im Vorfeld Abweichenden Verhaltens - Normalisierungshandeln und Selbstkontrolle.....	51
1.4 Subkulturelle Dynamiken.....	56
1.4.1 Subkultur und lebensweltliche Pluralität .....	57
1.4.2 „Gelernte Devianz“ - Zum differentiellen Erwerb antisozialer Dispositionen.....	60

1.5	Devianz als interaktiver Zuschreibungsprozeß.....	62
1.5.1	Etikettierung.....	63
1.5.2	Der postmoderne Kontrolldiskurs.....	66
1.5.3	Der Labeling-Ansatz als Konzept „devianter Sozialisation“.....	69
1.6	Allgemeine Grundzüge einer Geschlechtertheorie Abweichenden Verhaltens.....	74
1.6.1	Geschlechtstypische Anomien.....	75
1.6.2	Geschlecht, Devianz und soziale Kontrolle.....	79
1.7	Zur Verbindung von primärer und sekundärer Devianz: Lebenslaufpersistenz, sekundäre Anpassung und antisoziale Tendenz.....	85
1.8	Hegemoniale Kultur und Anomie.....	92
1.8.1	Macht und Herrschaft als Hintergrund sozialer Kontrolle und Etikettierung.....	92
1.8.2	Normalitätsgestützte Dominanzkultur und Konformitäts-Dividende.....	94
1.8.3	Kriminalisierung.....	98
1.8.4	Autoritäre Konformität.....	100
2.	<i>Sozialisation und Devianz</i> .....	103
2.1	Die anomische Familie.....	106
2.1.1	Familie als biografische Hintergrundkonstellation Abweichenden Verhaltens.....	107
2.1.2	Überforderung der Familie und innerfamiliäre Gewalt.....	112
2.2	Kindheit und Devianz.....	116
2.2.1	Die antisoziale Tendenz.....	117
2.2.2	Aggressivität und Selbstbehauptung.....	120
2.2.3	Die räumliche Dimension von Devianz im Kindesalter.....	124
2.3	Das Jugendalter als Lebensphase „potentieller Devianz“.....	127
2.3.1	Das unwirkliche Selbst und das antisoziale Wirklichkeitsstreben....	130
2.3.2	Die Clique.....	131
2.3.3	Risikoverhalten.....	134
2.3.4	Die Straße.....	138
2.3.5	Jugend und Zukunft - eine neue Dimension der Anomie.....	140
2.3.6	Jugendliche ausländischer Herkunft und Devianz.....	143
2.4	Medien und Devianz.....	146
2.4.1	Jugendtypisches Rezeptionsverhalten.....	147
2.4.2	Kriminalitätsberichterstattung.....	150

2.5	Die anomische Arbeitswelt.....	151
2.5.1	Jugendarbeitslosigkeit und Devianz .....	152
2.5.2	Arbeitslosigkeit und familiäre Desintegration .....	155
3.	<i>Pädagogische Arbeitsfelder als Kontrollinstanzen</i> .....	159
3.1	Hilfe als Kontrolle:	
	Der schmale pädagogische Grat der Jugendhilfe.....	160
3.1.1	Die Jugendhilfe in ihrer institutionellen Dimension sozialer Kontrolle.....	161
3.1.2	Etikettierungsprozesse in der Jugendhilfe .....	163
3.1.3	Prinzipien der Entstigmatisierung .....	166
3.2	Die Schule als Instanz sozialer Kontrolle und als anomische Struktur.....	168
3.2.1	Typisierungsprozesse in der Schule .....	169
3.2.2	Schule als anomische Struktur.....	175
4.	<i>Pädagogische Konzepte zum Umgang mit Abweichendem Verhalten</i> .....	179
4.1	Grundprinzipien der Diagnose und Intervention .....	179
4.1.1	Das Bewältigungsmodell im Überblick.....	179
4.1.2	Pädagogische Interventionsprinzipien.....	182
4.2	Strafen im pädagogischen Feld .....	184
4.2.1	Heinrich Mengs „Strafen und Erziehen“ .....	184
4.2.2	Zum gegenwärtigen pädagogischen Strafdiskurs .....	187
4.2.3	Grenzen setzen im Pädagogischen Bezug .....	189
4.3	Die Opferperspektive .....	191
4.4	Zum Umgang mit <u>Cliquen und Banden</u> .....	193
4.4.1	Praxisrelevante Ergebnisse der Gang-Forschung .....	193
4.4.2	Akzeptierende Arbeit mit Cliquen.....	195
4.5	Zum Umgang mit <u>Abweichendem Verhalten in der Schule</u> .....	199
4.5.1	Gewalt und Aggression in der Schule .....	200
4.5.2	Konfliktschlichtung, Krisenintervention und Prävention in der Schule.....	204
4.6	Justiz, Polizei und Pädagogik .....	208

4.7	Krisenintervention und Diversion .....	214
4.7.1	Ein Kriseninterventions- und Beratungsmodell.....	215
4.7.2	Grundelemente der Krisenintervention: Selbstbezug, Interaktion, Sozialbezug.....	217
4.7.3	Antiaggressivitäts-Training .....	220
4.7.4	Diversion. Das Beispiel Täter-Opfer-Ausgleich.....	224
4.8	Zur Balance von Prävention und Regulation.....	228
	Literatur .....	233